

# Im Wettstreit um das „Q“ beim Pflügen

(Bericht über den VI. DDR-Ausscheid im Leistungspflügen)

Auch im Jahre 1962 wurden in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben, Kreisen und Bezirken unserer Republik Leistungsvergleiche im Pflügen durchgeführt. Der laufende Wettbewerb zur Verbesserung der Qualität und Quantität der Bodenbearbeitung fand mit dem anläßlich der 11. Landwirtschaftsausstellung in Leipzig durchgeführten VI. DDR-Ausscheid im Leistungspflügen einen würdigen Abschluß. 41 Genossenschaftsbauern und Traktoristen, die in ihren Heimatbezirken Sieger regionaler Vorentscheide geworden waren, traten am 20. und 21. Juni 1963 auf den Feldern des Akademiegutes Gundorf zum großen Finale an und kämpften im friedlichen Wettstreit um die Siegerpokale des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der DDR und des Zentralrats der FDJ (Bild 1). Lediglich die Bezirke Dresden und Magdeburg waren nicht vertreten. Einige Bezirke, wie Cottbus, Erfurt, Halle und Rostock, delegierten Teilnehmer ohne Vorauswahl bei einem Bezirksausscheid. Diese Pflüger platzierten sich dann, wie in den Vorjahren bereits festgestellt werden konnte, verhältnismäßig schlecht im Gesamtfeld der Teilnehmer — eine Bestätigung für den qualifizierenden Effekt des Leistungspflügens schlechthin.

## Vorbereitungen sind zweckmäßig

Am Abend des ersten Veranstaltungstages hatte die Zentrale Arbeitsgruppe „Leistungspflügen“ bei der Abteilung Agrarpropaganda alle Teilnehmer und Gäste des DDR-Ausscheides in die Parkgaststätte Markkleeberg zu einer Aussprache eingeladen, die der Vorbereitung und Verbesserung des Leistungspflügens 1963/64 dienen sollte. Diese Beratung, an der neben den Aktiven der Veranstaltung, den Genossenschaftsbauern, Traktoristen und Schiedsrichtern auch Mitarbeiter der Produktionsleitung der Landwirtschaftsräte, Wissenschaftler und Vertreter der Landmaschinenindustrie teilnahmen, wurde zu einer der ergiebigsten Zusammenkünfte während der Leipziger Tage des DDR-Ausscheides. Faßt man das Ergebnis mehrstündiger lebhafter Diskussionen zusammen, so lassen sich folgende Erfahrungen aus der bisherigen achtjährigen Durchführung des Leistungspflügens in der DDR nennen:

1. Das Leistungspflügen hat sich als ein geeignetes Mittel zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der Bodenbearbeitung erwiesen. Seine Konzeption als Wettbewerb zur Verbesserung der Qualität und Quantität des Pflügens sollte auch in Zukunft beibehalten werden, weil es ein wertvolles Glied in der Reihe der Wettbewerbe zur Steigerung der Erträge in der Landwirtschaft darstellt.
2. Die seit Einführung des Leistungspflügens eingetretenen gesellschaftlichen und organisatorischen Veränderungen in unserer Landwirtschaft (Sozialistische Umgestaltung, Schaffung von Großflächen, Übergabe der Technik an LPG, Umwandlung der MTS in RTS) bedingen eine Anpassung der Organisation und Regeln des Leistungspflügens an die veränderten Verhältnisse, d. h. u. a.
  - a) Bearbeitung großer Flächen bei Leistungsvergleichen,
  - b) Pflügen der Teilnehmer mit eigenen Traktoren und Geräten,

\* Landwirtschaftliches Institut des Rates des Bezirkes Erfurt, Neudietendorf (Direktor: Dipl.-Landwirt E. DRAWERT)

(Schluß von Seite 60)

- [4] WERSCHININ, P. W. und KOSSARTSCHIK, A. N.: Zum Problem der Arbeitsgeschwindigkeit von Bodenbearbeitungsgeräten. Tagungsbericht Nr. 28 der DAL, 1960, S. 297 bis 305
- [5] FEUERLEIN, W.: Die Pflugarbeit und ihre Beurteilung. Grundlagen der Landtechnik (1960), H. 12, S. 44 bis 50
- [6] SÜHNE, W.: Anpassung der Pflugkörperform an höhere Fahrgeschwindigkeiten. Grundlagen der Landtechnik (1960), H. 12, S. 51 bis 61
- [7] HÝNEK, F.: Der Pflugkörper der Type „H“ für das Pflügen mit erhöhter Fahrgeschwindigkeit (tschech.) Zemědělské Strojě (1958). S. 99 bis 101
- [8] LEHOSZKY, L.: Über die Auswirkung der Steigerung der Pfluggeschwindigkeit auf den Zugkraftbedarf und auf einige physikalische Eigenschaften des Bodens. Archiv für Landtechnik (1952), S. 18 bis 61
- [9] KUIPERS, H.: Die Dichte des Bodens und ihre Gleichmäßigkeit als Kennzeichnungsprinzip der Bodenbearbeitung. Tagungsbericht Nr. 28 der DAL, 1960, S. 275 bis 282
- [10] CAPPARINI, P.: Der Einfluß der Furchentiefe, Furchenweite und Geschwindigkeit auf den Pflugwiderstand. Landtechnische Forschung (1957) S. 159 bis 161

A 5423

c) Bewertung des technischen Zustandes der Traktoren und Pflüge.

3. Für die Verbesserung der Pflugarbeit in der Praxis unserer sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe ist es besonders wichtig, das Leistungspflügen künftig in den Instrukteurbereichen und Kreisen verstärkt durchzuführen, um eine größere Breitenwirkung zu erzielen.

Die Zentrale Arbeitsgruppe wurde durch die Versammlung aufgefordert, entsprechende Anleitungen zu erarbeiten und der Praxis bis zum Beginn der herbstlichen Pflugarbeit zur Verfügung zu stellen.

## Das Wettpflügen und seine Ergebnisse

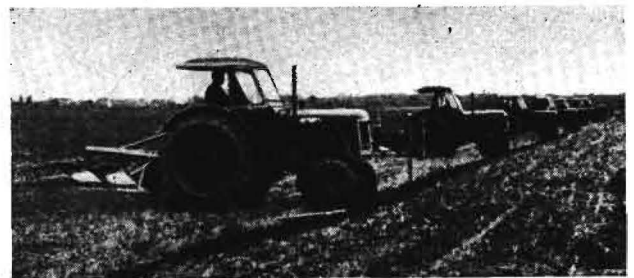
Am Morgen des 20. Juni wurde der VI. DDR-Ausscheid in Gundorf durch den Leiter der Abteilung Agrarpropaganda des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat, Dipl.-Landwirt SEIPT, eröffnet und nach Auslosung der Parzellen und Aggregate gingen die 15 Pflüger der Gruppe A (Alter unter 21 Jahren) an den Start. Sie hatten die Aufgabe, eine 20 × 75 m große Parzelle mittelschweren Lehm Bodens (Futterroggenstoppel, gescheibt) 25 cm tief je zur Hälfte im Zusammen- und Auseinanderschlag umzupflügen. Für die Arbeitsausführung bekamen sie eine Zeitvorgabe von 45 min. Grundlage der Bewertung waren die bereits bekannten Richtlinien für die Durchführung und Auswertung von Leistungspflugvergleichen [1]. Als Schiedsrichter waren wie bereits in den vergangenen Jahren Wissenschaftler und Praktiker des Zentralen Schiedsrichterkollektivs tätig.

Bei der Arbeit der jüngeren Traktoristen wurde ersichtlich, daß vielen von ihnen nicht nur die Erfahrungen ihrer älteren Kollegen noch fehlen, sondern daß bei ihrer Berufsausbildung bisher zu wenig Wert auf die exakte Ausführung der Pflugarbeit gelegt wurde. Wie anders sollte man sich sonst die Tatsache erklären, daß zwei Teilnehmer zu Beginn des Zusammenschlags überhaupt keine Spaltfurchen zogen (Bild 2). Andererseits zeigte sich aber auch, daß es bereits unter den jüngeren Traktoristen wahre Meister des Pflügens gibt.

Am 21. Juni vormittags gingen in Gundorf dann die 20 Pflüger der Gruppe B (Alter über 21 Jahre) und sechs Pflüger der Gruppe B außer Konkurrenz an den Start. Bei weniger günstigen Witterungsbedingungen hatten sie die gleiche Arbeitsaufgabe wie ihre jüngeren Kollegen am Vortag zu erfüllen (Bild 3). Auf die Leistung einiger Teilnehmer wirkte sich nachteilig aus, daß sie in ihrer bisherigen Praxis nur wenig Gelegenheit hatten, mit den in Gundorf verwendeten Traktoren RS 14/36 mit Anbaubeetpflügen B 110/2 zu arbeiten. Dennoch läßt sich sagen, daß insgesamt gesehen die Pflüger am zweiten Tag stärker auf Qualitätsarbeit geachtet und weniger danach gestrebt haben, das Gesamtergebnis durch überhöhte Arbeitsgeschwindigkeit zu bestimmen.

Das schlägt sich auch in der unterschiedlichen Arbeitsgüte im Mittel der Teilnehmer beider Gruppen und der verschiedenen Normerfüllung nieder (Tafel 4). In der Tafel wurden die Ergebnisse nach erzielten Gütepunkten gruppiert. Dadurch wird auch sichtbar gemacht, daß, wie in den Vorjahren und an anderer Stelle bereits erwähnt [2] [3] [4], hohe Mengenleistung beim Pflügen nicht zu Lasten der Arbeitsgüte zu gehen braucht, sondern die größere Erfahrung es guten Pflüger gestattet, besser und schneller als ihre weniger erfahrenen Kollegen zu arbeiten. Unerfahrene Traktoristen suchen ihr

Bild 1. Aufstellung zum Start des VI. DDR-Ausscheides im Leistungspflügen 1963 in Gundorf



Tafel 1. Gruppierung der Ergebnisse des VI. DDR-Ausscheidens nach der erzielten Arbeitsgüte

Gruppierung nach erzielten Gütepunkten	Anzahl der Pflüger	Zusammenschlag		Pflugeinstellung		Pflugbild		Auseinanderschlag		Arbeitsgüte insgesamt		Zeit-Normerfüllung [%]
		Pkte.	rel. <sup>1</sup>	Pkte.	rel. <sup>1</sup>	Pkte.	rel. <sup>1</sup>	Pkte.	rel. <sup>1</sup>	Pkte.	rel. <sup>1</sup>	
<i>Teilnehmer insgesamt</i>												
über 65	7	12,2	81	17,6	88	21,6	86	15,4	77	66,8	83	127,8
60,1...65	12	11,6	77	16,6	83	20,1	80	14,9	74	63,2	79	123,9
55,1...60	11	11,0	73	15,1	76	18,2	73	13,1	66	57,4	72	110,6
unter 55	11	8,3	55	15,2	76	17,0	68	12,2	61	52,7	66	108,6
Durchschnitt	41	10,7	71	16,0	80	19,0	76	13,8	69	59,5	74	116,9
Höchstpunktz.		15	100	20	100	25	100	20	100	80	100	
<i>Teilnehmer Gruppe A</i>												
über 65	1	12,0		17,7		23,4		12,4		65,5		126,4
60,1...65	3	11,7		15,8		20,7		13,9		62,1		136,4
55,1...60	5	10,7		15,5		18,4		12,8		57,4		110,2
unter 55	6	7,1		14,9		16,9		12,7		51,6		121,3
Durchschnitt	15	9,5	63	15,5	77	18,6	74	13,0	65	56,5	71	121,0
<i>Teilnehmer Gruppe B</i>												
über 65	6	12,2		17,5		21,3		15,9		66,9		128,1
60,1...65	9	11,7		16,9		19,9		15,2		63,7		119,6
55,1...60	6	11,3		14,8		18,0		13,3		57,4		110,8
unter 55	5	9,8		15,6		17,2		11,7		54,3		93,4
Durchschnitt	26	11,3	75	16,3	81	19,3	77	14,2	71	61,2	76	114,5

<sup>1</sup> bezogen auf mögliche Höchstpunktzahl

Heil beim Leistungsflügen meist im schnelleren Arbeits-tempo, werden dabei jedoch flüchtig und vernachlässigen die Arbeitsgüte (vergleiche Tafel 2, Teilnehmer Gruppe A bzw. B unter 55 Punkten). Aus den Zahlen der Tafel wird erkennbar, daß nach wie vor beim An- und Auspflügen der Ackerstücke die meisten Fehler gemacht wurden, daß aber insgesamt die beim VI. DDR-Ausscheid 1963 gezeigten Leistungen besser als beim vorangegangenen Republikausscheid in Schönhausen waren (erzielte Arbeitsqualität in % der möglichen Gütepunkte im Mittel aller Teilnehmer):

Schönhausen 1961 67,1 %  
Gundorf 1963 74,0 %

Dennoch muß darauf verwiesen werden, daß in Zukunft bei der Qualifizierung der Traktoristen noch mehr als bisher Wert auf die richtige Pflugeinstellung und Beherrschung der Kinematik der Dreipunktaufhängung gelegt werden sollte, da die meisten Punktabzüge durch Einstellungsfehler und mangelnde Kenntnis der Einstellmöglichkeiten bei den Anbaugeräten bedingt waren.

Der Zustand des sandigen Lehmbodens war zum Pflügen an beiden Wettbewerbstagen verhältnismäßig günstig, so daß das Wenden, Lockern und Mischen des Bodens allgemein zufriedenstellend vollbracht wurde. Erst im Verlauf des zweiten Tages verschlechterte sich durch einsetzende Niederschläge die Oberflächenbeschaffenheit so, daß bei den Traktoren höherer Schlupf beobachtet wurde, der sich jedoch noch nicht auf den Zeitverbrauch der Teilnehmer auswirkte.

Vom Boden her waren die Pflüger also vor keine allzu schwierigen Probleme gestellt. Auffällig ist jedoch, daß die Teilnehmer aus den südlicheren Bezirken mit ihrer Aufgabe leichter fertig wurden als jene aus dem Norden unserer Republik, ihnen fehlte meistens die Fertigkeit zur exakten Arbeitsausführung.

### Auswertung und Schlußfolgerungen

Als sich die Teilnehmer des VI. DDR-Ausscheidens am Abend des 21. Juni in der Markkleeberger Ausstellungsgaststätte zur Abschlußveranstaltung versammelt hatten, konnte der Direktor des Instituts für Acker- und Pflanzenbau der Karl-Marx-

Universität Leipzig, Prof. Dr. RAUHE, Mitglied des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der DDR, mit Recht sagen, daß das Finale des seit Herbst 1962 laufenden Leistungsvergleiches im Pflügen ein voller Erfolg geworden war. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Teilnehmer und Gäste auch in der Praxis ihrer LPG und VEG so gute Arbeit wie in Leipzig leisten möchten und in allen Kreisen unserer Republik auf die verstärkte Durchführung von Leistungspflügen Einfluß nehmen. Unter dem Beifall der zahlreichen Gäste und Ausstellungsbesucher zeichneten Prof. Dr. RAUHE und Dipl.-Landwirt SEIPT dann die Sieger des VI. Republikausscheidens im Leistungspflügen aus. Sieger der Gruppe A wurde der Genossenschaftsbauer WERNER ENDESFELDER aus der LPG Bornwaldfrieden im Bezirk Karl-Marx-Stadt, er erhielt den Wanderpokal der Freien Deutschen Jugend sowie wertvolle Sachprämien. In der Altersgruppe B konnte der Traktorist HELMUT FUCHS aus der MTS Westenfelde im Bezirk Suhl den Wanderpokal des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat und einen Reisescheck für eine größere Auslandsreise sowie andere Sachprämien erringen. Siegermannschaft wurden die vier Teilnehmer des Bezirks Gera. Tafel 2 gibt eine Übersicht über die nächstfolgenden Plazierten.



Bild 2  
Gerade, gut geräumte Spaltfurchen sind Voraussetzung für das Gelingen des Zusammen-schlags

Tafel 2. Siegerliste des VI. DDR-Ausscheidens im Leistungspflügen (20./21. Juni 1963 in Leipzig)

Plazierung	Name	Betrieb	Bezirk	Gütepunkte	Normerfüllung [%]	Gesamtpkt.
<i>Altersgruppe A (unter 21 Jahre)</i>						
1.	Endesfelder, Werner	LPG Bornwaldfrieden	K.-M.-Stadt	61,0	152	74,1
2.	Domke, Wilfried	MTS Brahmenau	Gera	65,5	126	72,1
3.	Hahntsch, Siegfried	LPG Bln. Wartenberg	Berlin	63,7	132	71,6
4.	Belz, Klaus	LPG Bollersdorf	Frankfurt/Oder	61,5	125	67,8
5.	Lukaschowicz, Erich	LPG Haufeld	Gera	59,2	118	59,2 <sup>1</sup>
<i>Altersgruppe B (über 21 Jahre)</i>						
1.	Fuchs, Helmut	MTS Westenfelde	Suhl	67,0	144,0	78,0
2.	Morgner, Gerhard	LPG Willersdorf	Gera	67,1	134,0	75,5
3.	Lehmann, Alfred	LPG Stremmichen	Frankfurt/Oder	69,3	97,0	68,6
4.	Schautland, Gerhard	MTS Burow	Neubrandenburg	64,9	118,0	64,9 <sup>1</sup>
5.	Boche, Martin	MTS Doberlug	Cottbus	64,7	140,0	64,7 <sup>1</sup>
<i>Mannschaftswertung (je zwei Teilnehmer von Gruppe A und B)</i>						
1.	Bezirk Gera			256,1	129	271,1
2.	Bezirk Suhl			238,1	120	249,5
3.	Bezirk Neubrandenburg			228,2	110	227,7

<sup>1</sup> keine Zeitgutschrift, da Mindestgüte nicht erreicht



Bild 3. Teilnehmer der Gruppe B beim Anpflügen des Zusammenschlags

Nach der feierlichen Auszeichnung der Sieger vereinigte eine wohlgelungene Kulturveranstaltung Gäste und Teilnehmer des Republikausscheides zu einem geselligen Beisammensein. Nicht unerwähnt darf die anlässlich des Pflügens in Gundorf durchgeführte Maschinenvorführung bleiben, die Kollege DOMSCH vom Institut für Landtechnik Potsdam-Bornim inhaltlich auf den Charakter der Veranstaltung abgestimmt hatte.

Durch Einsatz eines mit zugkraftverbessernden Hilfsmitteln ausgerüsteten Traktors zum Pflügen und Nachbearbeiten einer Vergleichsparzelle wurde anschaulich und überzeugend demonstriert, welche Produktivitätsverbesserung mit Hilfe dieser Zusatzeinrichtungen bei der Bodenbearbeitung erzielt werden kann.

Der VI. DDR-Ausscheid wäre unvollkommen charakterisiert, wenn man die gegenüber den Vorjahren weit verbesserte Organisation der Veranstaltung unerwähnt ließe. Durch Anwendung der von einigen Kollegen beim ungarischen Landeswettbewerb 1962 gesammelten Erfahrungen war es erstmalig

## Erster Pflugwettbewerb in der CSSR

Angeregt durch die Berichte über das Leistungspflügen aus anderen Ländern und zufolge der Einladung des Weltverbandes für Pflugwettbewerbe, sich an solchen Leistungsvergleichen zu beteiligen, wurde im Jahre 1963 in der CSSR der erste Pflugwettbewerb auf Landesebene organisiert und im August 1963 ausgetragen. Dabei wurde zugleich auch die zweckmäßigste Form der Organisation solcher Leistungswettbewerbe in den Betrieben, Kreisen und Bezirken erprobt und ermittelt. Es ist vorgesehen, die Ausscheidungswettbewerbe alljährlich in dieser Folge zu veranstalten. Der Hauptzweck ist wie auch in den anderen Ländern auf die Verbesserung der Qualität des Pflügens gerichtet. In den Wettbewerbsbedingungen ist festgelegt, daß jeder Teilnehmer eine Fläche von  $100 \times 20$  m innerhalb einer bestimmten Zeit zu pflügen hat. Die Schiedsrichter bewerten dann nach einem Punktsystem die Qualitätsmerkmale der geleisteten Pflugarbeit (Geradlinigkeit und Gleichmäßigkeit der Furche, Einhaltung der vorgeschriebenen Furchentiefe, Unterpflügen des organischen Stoffes, Zerkleinerung der Scholle usw.). Bei der Endausscheidung auf Landesebene wird zusätzlich noch das Pflügen einer Grünlandfläche in gleicher Größe durchgeführt und bewertet. Bei den regionalen Ausscheidungen soll so verfahren werden, daß die jeweils besten zwei Teilnehmer in den nächsthöheren Entscheidungsrunden aufzurücken. Die beiden Erstplatzierten der Landesmeisterschaft im Pflügen werden dann die CSSR bei dem Weltmeisterschaftswettbewerb vertreten.

Am Landesentscheid im August 1963 beteiligten sich 21 der besten Traktoristen aus allen Bezirken der CSSR, sie arbeiteten dabei mit einem zweifurchigen Pflug, der von einem Rad-

dank der Hilfe der Abteilung Agrarpropaganda und der Unterstützung des gastgebenden Akademiegutes Gundorf gelungen, der gesamten Veranstaltung jenen großzügigsten äußeren Rahmen zu geben, der ihrer würdig war. Die Verbindung des Zentralen Ausscheides mit der gleichzeitig stattfindenden 11. Landwirtschaftsausstellung hat sich als sehr günstig erwiesen und soll in Zukunft zweckmäßigerweise beibehalten werden.

Mit Bedauern ist abschließend festzustellen, daß trotz rechtzeitiger Vorbereitung durch die Organisatoren des Republikausscheides Versäumnisse verantwortlicher Dienststellen den vorgesehenen Start ungarischer Kollegen und einen Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Leistungspflügerorganisation der Volksrepublik Ungarn unmöglich machten. Die Sieger unseres Wettbewerbes konnten nun beim Landeswettbewerb 1963 im September in Ungarn nicht mitpflügen, die notwendige Zusammenarbeit der sozialistischen Länder bei der Durchführung von internationalen Leistungsvergleichen verzögert sich dadurch unnötig.

Es bleibt zu hoffen, daß in diesem Jahr es doch noch gelingt, diese Verbindungen bei einer Arbeitstagung der Verantwortlichen für das Leistungspflügen mit den befreundeten sozialistischen Ländern weiter zu festigen.

## Literatur

- [1] LINDNER, H. u. CURDT, G.: Leistungspflügen — Richtlinien für die Durchführung und Auswertung von Leistungsvergleichen. Markkleeberger Schriftenreihe, H. 6 der Reihe für die Feldbaubrigade, Leipzig-Markkleeberg 1962
- [2] CURDT, G.: 5 Jahre Leistungspflügen in der DDR. Deutsche Agrartechnik (1960) H. 2, S. 54 und 55
- [3] CURDT, G.: Gut pflügen — mehr ernten! Deutsche Agrartechnik (1962) H. 2, S. 53 bis 56
- [4] CURDT, G.: Pflugwettbewerb in der VR Ungarn — II. Landeswettbewerb. Deutsche Agrartechnik (1963) H. 2, S. 90 bis 93 A 5420



Bild 1. Die Teilnehmer des Pflugwettbewerbs vor Beginn der Landesmeisterschaft im Pflügen

traktor gezogen wurde (Bild 1). Sieger wurden die Traktoristen M. SALAC (LPG Chorvatoe) und A. LINK (Volksgut Bezdruzice).

Zur Frage der Veranstaltung von Pflugwettbewerben über die Ländergrenzen hinaus auf internationaler Ebene sei noch bemerkt, daß ein solcher Leistungsvergleich im Rahmen des RGW zu empfehlen und zu begrüßen wäre. Die enge Zusammenarbeit unserer Länder auf dem Gebiet der Landwirtschaft und Landtechnik würde dadurch noch mehr vertieft.

AU 5536 Ing. J. SATEK

Wir übernehmen zur Lieferung für 1964

**Muttern M 3 bis M 24**  
**U-Scheiben M 3 bis M 30**  
**Federringe M 6 bis M 16**

Alle vorkommenden Reparaturen an Schweiß- und Schneidegeräten, Druckminderern usw. werden prompt ausgeführt.

**JANACK, Meißen, Fleischergasse 6 • Telefon 3074**